

Lebendiger Gott, wir sind dankbar, für das, was unsere Herzen zum Singen bringt. Für jedes Lied, das uns anrührt.

Höre du das Schweigen der Menschen, die ihre Lieder verloren haben. Es gibt jetzt so viele, die einsam da sitzen, mit Sehnsucht im Herzen.

Höre das Klagen derer, die kaum jemand hört:  
Kinder, die in ihren Familien misshandelt werden.  
Geflüchtete in den Lagern, die um ihr Leben fürchten.  
Hungernde.  
Weggesperrte.

Achte auf alle, die jetzt bis zur Erschöpfung arbeiten:  
An den Krankenbetten. In politischen Konferenzen.  
In den Labors auf der Suche nach Medikamenten gegen das Virus.

Sing du Lieder des Trostes für die Trauernden.  
Wiege sie im Rhythmus deiner Liebe.

Und in der Stille nennen wir dir die Menschen,  
die uns besonders am Herzen liegen. Bitte nimm dich ihrer an.

*[Stille]*

Und wir beten weiter:

### **Vater unser im Himmel.**

Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe / wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit / in Ewigkeit. Amen.

Gott, segne uns und behüte uns.  
Lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Erhebe dein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. **Amen.**  
*(Kerze löschen)*

## *Die Ev. Kirchengemeinden Britzingen-Dattingen & Hügelsheim laden ein zur Gemeinschaft im Gebet*

### **Einsam-gemeinsames Hoffungsgebet zum Sonntag Kantate 10. Mai 2020**

*(Die Kirchenglocken läuten. Ihren Klang wahrnehmen. Durchatmen.  
Eine Kerze entzünden.)*

Die Glocken rufen uns zum Gebet.  
Wir sind miteinander verbunden.

„Kantate“ – so heißt unser Sonntag heute. „Kantate“ heißt übersetzt: „Singt!“. Im 98. Psalm heißt es: „**Singt Gott ein neues Lied, denn er tut Wunder!**“ Das ist die Überschrift für den heutigen Sonntag.

Gerade das gemeinsame Singen vermissen derzeit viele schmerzlich. Und selbst, wenn wir bald wieder gemeinsam Gottesdienst in der Kirche feiern können: Auf das Singen müssen wir vorerst verzichten. Singen verboten – Corona macht's nötig.

Wie gut, dass wir uns jetzt als Gemeinde im Gebet vereinen können.

Wir sind verbunden miteinander im Namen Gottes –  
Quelle des Lebens,  
menschgewordene Liebe,  
Kraft in unserer Mitte.  
Amen.

Wir **beten** weiter:

Lebendiger Gott, meine Seele singt zu dir.  
Sie singt, was sie bewegt.  
Zu dir, mein Gott, steigt ihr Lied. Aus der Tiefe des Herzens.  
Freude – Angst – Sorge – Dank.  
*[Stille]*

Hör den stillen Gesang.  
Hör mein Gebet.  
Amen.

### **Biblisches Wort: Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in der Stadt Kolossä**

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes,  
als die Heiligen und Geliebten,  
**herzliches Erbarmen, Freundlichkeit,  
Demut, Sanftmut, Geduld;**  
und ertrage einer den andern  
und vergebt euch untereinander,  
wenn jemand Klage hat gegen den andern;  
wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

**Über alles aber zieht an die Liebe,  
die da ist das Band der Vollkommenheit.**

Und der Friede Christi,  
zu dem ihr berufen seid in einem Leibe,  
regiere in euren Herzen;  
und seid dankbar.

**Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen:  
Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit;  
mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern  
singt Gott dankbar in euren Herzen.**

Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,  
das tut alles im Namen des Herrn Jesus  
und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. *(Kol 3, 12–17)*

### **Impuls**

Die Liebe ist der Grundton, an dem sich alle Harmonien orientieren. Freundlichkeit und Demut allein sind noch keine Werte. Vielleicht komme ich mir demütig vor, und bin doch nur zu feige für den anstehenden Konflikt. Vielleicht bin ich freundlich, weil mir in meiner Verlegenheit nichts anderes einfällt, und außerdem: Es gehört sich doch, freundlich zu sein! Erst, wenn meine Freundlichkeit von Liebe getragen ist, geht es mir wirklich um die Person, mit der ich es zu tun

habe. „*Herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld*“: Das alles läuft ins Leere, wenn es nicht von der Liebe bewegt wird. Die Liebe ist „*das Band der Vollkommenheit*“.

Diese Liebe erwächst aus dem Hören auf das Wort Christi. Es soll „*reichlich unter uns wohnen*“. Wie man einen Mitbewohner, eine Mitbewohnerin, immer in der Wohnung hat, auch an Tagen, an denen man lieber seine Ruhe hätte, so sind wir aufgerufen, unser gesamtes Leben mit dem Wort Christi zu gestalten. Nicht nur dann, wenn es uns begeistert und mitreißt. Sondern auch, wenn es uns nervt und wir lieber auf seine Gemeinschaft verzichten würden.

Das Wort Christi als ständigen Begleiter anzunehmen, hilft uns, unser Leben mit ihm bewusst zu gestalten. Als ständiger Begleiter kann Christi Wort uns das Herz immer wieder weiten und Liebe hineinsäen.

Die Musik hilft der Liebe beim Wachsen. Deshalb: „*Ermahnt einander mit Lobgesängen und geistlichen Liedern*“.

Ja, wir brauchen Musik.

Wir brauchen Musik, um sie zu teilen,  
um uns mitzuteilen,  
um uns selbst und gegenseitig zu stärken,  
um Heilung zu erbitten,  
um zu erleben: Ich bin nicht allein.

Im Gottesdienst, in der Singstunde, im Stadion, beim Konzert: Musik trägt uns. Auch und gerade in schwierigen Zeiten.

Musik ist zum Glück mehr als Singen. Auch beim Hören von Musik können wir spüren, wie sie uns trägt – mich und dich, uns alle gemeinsam. Und **in unseren Herzen** können wir mitsingen. „*Singt Gott dankbar in euren Herzen*“. Das ist immer erlaubt. Auch in Infektionsschutz-Zeiten.

**Wir beten miteinander und füreinander:**